

Inhalt

Vorwort	V
Abkürzungen	XV

<i>1. Einführung: Zu Fragestellung, Aufbau und Methodik der Untersuchung</i>	1
1.1 „Wiedergeburt“: Eine Anknüpfung in der Gegenwart	1
1.2 „Gänsefüßchen“, die „auf Schritt und Tritt“ begegnen: Die Rolle der Anführungszeichen in dieser Untersuchung	2
1.3 „Wiedergeburt“ im Neuen Testament? Eine Suche nach sprachlichen Äquivalenten	4
1.4 „Wiedergeburt“ mit Vorgeschichte: Gewichtige theologische Prägungen eines Forschungsbegriffs	6
1.5 Noch ein weiteres Paar „Gänsefüßchen“: „Wiedergeburt“ als Metapher	8
1.6 Nur die Spitze des Eisbergs: Notwendige Verständigung über Metaphern	10
1.6.1 Metaphern als Textphänomene: Ursprungs- und Zielbereich, Fokuswörter	11
1.6.2 Metaphorische Interaktion und das nötige Wissen für ihr Gelingen: Enzyklopädie	14
1.6.3 Metaphernwissen auf der Metaebene: Konzeptuelle Metaphern	17
1.6.4 Einzelne metaphorische Aussagen in Texten und konzeptuelle Metaphern	20
1.6.5 Zwischen konzeptueller Metapher und konkretem Text: Zehn exegetische Leitsätze zur Auslegung von Metaphern in neutestamentlichen Texten	22
1.6.6 Zum Schluss: Gelungene und weniger gelungene Metaphern und der Einfluss der sprachlichen Konvention. . . .	24
1.7 „Wiedergeburt“ als Metapher: Worum geht es in der Forschung? . . .	26

I. Darstellung der Forschungsgeschichte in metapherntheoretisch orientierter Perspektive	29
2. Exegetische Weichenstellungen zu Anfang des 20. Jahrhunderts	35
2.1 Paul Gennrichs Untersuchung der „Lehre von der Wiedergeburt“ (1907)	35
2.2 Wilhelm Heitmüllers Artikel „Wiedergeburt“ in der ersten Auflage der RGG (1913)	39
2.2.1 „Wiedergeburt“ wörtlich: Ein Ansatzpunkt mit Schwierigkeiten	39
2.2.2 Heitmüllers Themenverschiebung vom „Wort“ zur „Sache“ ..	43
2.2.3 Der Einfluss der Mysterien auf die neutestamentliche Vorstellung von der „Wiedergeburt“	45
2.2.4 Kritische Evaluation von Heitmüllers Neuansatz	47
3. Religionsgeschichtliche Herleitungen in der Debatte	49
3.1 Adolf von Harnack und die nicht vorhandene „Terminologie der Wiedergeburt“ (1918)	49
3.1.1 Harnacks Ansatz	49
3.1.2 Fazit aus Harnacks Beobachtungen im Hinblick auf Methode und Ansatz einer Untersuchung von „Wiedergeburt“	52
3.2 Otto Procksch und der Versuch einer alttestamentlichen Herleitung der „Wiedergeburt“ (1928)	53
3.3 Die zweite Auflage der RGG: Erwin Wißmanns Artikel „Wiedergeburt“ (1931)	55
3.4 Die Beiträge von Friedrich Büchsel im Theologischen Wörterbuch zum Neuen Testament (1933)	57
3.4.1 γεννηθῆναι	57
3.4.2 ἀναγεννᾶν	59
3.4.3 παλιγγενεσία	60
3.4.4 Fazit	63
3.5 Vincenzo Jacono und eine weitgefaste „dottrina della rigenerazione“ (1934)	63
3.6 Die erste Monographie zum Thema: Joseph Deys Dissertation zu παλιγγενεσία in Tit 3,5 (1937)	65
3.6.1 Deys Forschungsansatz	65
3.6.2 Sprachgeschichtliche Untersuchung von παλιγγενεσία	67
3.6.3 „Vorstellungen von der Wiedergeburt“ in der Religionsgeschichte	69
3.6.4 Anwendung der sprach- und religionsgeschichtlichen Ergebnisse auf Tit 3,5	71

3.7	Erweiterung um eine dogmatisch-kirchliche Fragestellung: Wolfgang Schweitzers unveröffentlichte Dissertation (1943)	74
4.	<i>Zögerliche Neuanfänge nach dem 2. Weltkrieg</i>	79
4.1	Mögliche jüdische Wurzeln der „Wiedergeburt“, näher betrachtet von Erik Sjöberg (1951)	79
4.1.1	Der Vergleich des gerade übergetretenen Proselyten mit einem Neugeborenen	80
4.1.2	Schöpfung und Geburt	83
4.1.3	Datierungsfragen	85
4.1.4	Sjöbergs zurückhaltendes Fazit	85
4.2	Buße und „Wiedergeburt“: Leonhard Goppelts Neuansatz in der dritten Auflage der RGG (1962)	86
4.3	Unpublizierte Qualifikationsarbeiten zur Rede von „Wiedergeburt“ im Neuen Testament	90
4.3.1	Marion Vann Murrells weitgefasstes „Concept of Regeneration in the New Testament“ (1964)	91
4.3.2	William D. Mounce auf der Suche nach dem Ursprung der neutestamentlichen „Wiedergeburt“-Metapher (1981)	92
5.	<i>Neues Interesse an der „Wiedergeburt“ im Neuen Testament seit den 80er Jahren des 20. Jahrhunderts</i>	95
5.1	Fred W. Burnetts Blick auf <i>παλιγγενεσία</i> in Mt 19,28 (1983)	95
5.2	„Neuschöpfung und Wiedergeburt“ in Hermann Lichtenbergers Antrittsvorlesung (1986/2008)	97
5.3	„Wiedergeburt“ als archetypisches Symbol bei Thomas Söding (1990)	102
5.4	„Theologie der neuen Geburt“ aus jüdischen Wurzeln bei Frédéric Manns (1995)	107
5.5	Peeter Roosimaas Gesamtschau auf die „Wiedergeburt nach dem Neuen Testament“ (1996)	109
5.6	„Wiedergeburt im Johannesevangelium“: Die einzige neuere Monographie zum Thema von Jae Woog Bae (2003)	110
5.7	Neubearbeitungen: Die Lexikonartikel zur „Wiedergeburt“ im Neuen Testament von Wiard Popkes (2004) und Jörg Frey (2005)	112
5.8	„Wiedergeburt“ und das „religiöse Klima“ des 1. Jahrhunderts bei Reinhard Feldmeier (2005)	116
5.9	Frances Backs Überblick über das „Wiedergeburtsmotiv“ in der römischen Kaiserzeit (2005)	120
5.10	„Wiedergeburt“ im theologischen „Geflecht“ des Ersten Petrusbriefes bei Elena Bosetti (2006)	122
5.11	Eine erneute Untersuchung von <i>παλιγγενεσία</i> in Tit 3,5 durch Christiane Zimmermann (2009)	124

II. Metapherntheoretisch orientierte Revision der Frage nach „Wiedergeburt“: Von der Forschungsgeschichte zur Fragestellung dieser Untersuchung.	127
6. „Wiedergeburt“? Dekonstruktion der Fragestellung	133
6.1 Dekonstruktion von „Wiedergeburt“ als „Sache“ bzw. Zielbereich	134
6.2 Dekonstruktion von „Wiedergeburt“ als „Begriff“ bzw. Ursprungsbereich	144
7. Neukonstituierung der Fragestellung	149
7.1 Eine konzeptuelle Metapher und ihre Instanzierungen als neuer Forschungsgegenstand	149
7.2 Überblick über die neutestamentliche Geburts- und Zeugungsmetaphorik, über ihre Zielbereiche und Möglichkeiten der Binnendifferenzierung.	151
7.2.1 Das mehrdeutige Fokuswort <i>παλιγγενεσία</i> in Tit 3,5.	152
7.2.2 Johanneische Texte mit Geburts-/Zeugungsmetaphorik	154
7.2.2.1 Das Gespräch zwischen Jesus und Nikodemus: Geburts-/Zeugungsmetaphorik in Joh 3,3–8.	154
7.2.2.2 Joh 1,13 und die Festlegung des Ursprungsbereiches auf ZEUGUNG.	156
7.2.2.3 Die „aus Gott Gezeugten“ in 1 Joh 2,29; 3,9; 4,7; 5,1.4.18	159
7.2.3 „Wiedergeburt“ in 1 Petr 1,3.23	160
7.2.4 Der „Fall“ Jak 1,18	162
7.2.5 Der metaphorische Einsatz von GEBURT/ZEUGUNG in Jak 1,15; 2Tim 2,2 und Hebr 6,7.	163
7.2.6 Ein weiterer Beleg für <i>παλιγγενεσία</i> in Mt 19,28	165
7.2.7 Paulus, der die Glaubenden „zeugt“ und „gebiert“	165
7.2.7.1 Paulus als „Vater“ der Gemeinde in Korinth: 1 Kor 4,14–16	167
7.2.7.2 Paulus und „sein Kind“ Onesimus: Phlm 10.	168
7.2.7.3 Paulus in erneuten Wehen: Gal 4,19f.	169
7.2.8 Fazit: Die konzeptuelle Metapher als Kriterium für die Textauswahl und ihre Grenzen	171
7.3 Die Neukonstituierung der Fragestellung: Konsequenzen für die traditions- und religionsgeschichtliche Spurensuche.	174

III. Die metaphorische Rede von einer GRUNDLEGENDEN ERNEUERUNG DES LEBENS als GEBURT/ZEUGUNG: Die Aussagen der Texte	179
8. „Wiedergeburt“ oder „Wiederentstehung“? Die Metaphorik in Tit 3,5 im Kontext	183
8.1 Erste Orientierung: Tit 3,5 im Kontext und die Forschungslage . . .	183
8.1.1 Der unmittelbare Textzusammenhang von Tit 3,5	183
8.1.2 Einordnung des exegetischen Vorgehens in die Forschungssituation	185
8.2 Tit 3,1 f.8 als Rahmung von Tit 3,3–7 und der je unterschiedliche Blick auf die „Werke“	187
8.3 Tit 3,4–7: Eine kompakte Aussage über die Rettung.	189
8.3.1 Tit 3,4–5c und die Hauptaussage des Satzes: Gott allein rettet.	189
8.3.2 Tit 3,5d und die vielfältigen grammatischen Auslegungsoptionen	191
8.3.3 Tit 3,5d–6 und die Frage, ob λουτρόν auf die Taufe referiert	197
8.3.4 Tit 3,7 und der Blick in die Zukunft	200
8.4 Λουτρόν und das Konzept der Reinigung im Titusbrief	203
8.5 Παλιγγενεσία als Teil der Metaphorik in Tit 3,5	207
8.5.1 Παλιγγενεσία als Ausdruck einer christlichen Vorstellung von „Wiedergeburt“: Notwendig Kritik an einer ungerechtfertigten Voraussetzung	208
8.5.2 Παλιγγενεσία als „Wiederentstehung“: Der mögliche stoische Hintergrund der Metaphorik	209
8.5.3 Postmortale Wiedergeburt der Seele als Hintergrund für die Metaphorik in Tit 3,5?	211
8.5.4 Die Suche nach einer „Mysterien-Wiedergeburt“ und ihrer Terminologie als Hintergrund für das Verständnis von παλιγγενεσία in Tit 3,5	212
8.5.5 Παλιγγενεσία als konventionalisierter Ausdruck grundlegender Erneuerungs- und Rettungserfahrungen.	216
8.6 Παλιγγενεσία im Kontext des Titusbriefes: Ergebnisse.	220
9. Wahres Leben als „aus Gott gezeugtes“ Leben: Die johanneischen Texte	225
9.1 „Aus Gott gezeugt“: Die Metaphorik in Joh 1,13 im Kontext.	227
9.1.1 Die Aufnahme des Logos und der Glaube an seinen Namen (Joh 1,12a.c) im Verhältnis zur Zeugung ἐκ θεοῦ (1,13b)	228

9.1.2	Der Ursprungsbereich ZEUGUNG näher betrachtet: Irdische Herkunft (Joh 1,13 a) versus göttliche Herkunft (1,13 b)	232
9.1.3	Τέκνα θεοῦ γενέσθαι (Joh 1,12 b) und der Ursprungsbereich der ZEUGUNG UND VERERBUNG.	238
9.1.4	Die ἐξουσία des Sohnes und das Verhältnis von Joh 1,12 b zu 20,17.	240
9.1.5	Wahres Leben als „aus Gott“ gezeugtes Leben: Die Leistung der Zeugungsmetaphorik in Joh 1,13	243
9.2	Jesus und Nikodemus (Joh 3,1–12)	245
9.2.1	Die Gesprächseröffnung durch Nikodemus in Joh 3,1–2.	246
9.2.2	Jesu „Antwort“ in Joh 3,3 und die Frage nach der Themenwahl	249
9.2.3	Der gescheiterte Deutungsversuch des Nikodemus in Joh 3,4: Zugleich eine Deutung von Joh 3,3	253
9.2.4	Die Struktur der zweiten Antwort Jesu in Joh 3,5	257
9.2.5	Wasser als Teil des Ursprungskonzeptes GEBURT/ZEUGUNG?	258
9.2.6	Joh 3,5b als Referenz auf die Taufe und die Frage nach den Kommunikationsebenen des Textes	262
9.2.7	Wasser und Geist als Einheit: Eine innerjohanneische Lesart.	264
9.2.8	Der unüberbrückbare Gegensatz zwischen der Zeugung „aus dem Fleisch“ und der Zeugung „aus dem Geist“ (Joh 3,6)	266
9.2.9	Die „aus Geist Gezeugten“ und der unverfügbare Geist (Joh 3,7–8).	267
9.2.10	Das Wissen um das „Woher“ und die bleibende Unverfügbarkeit des Geistes: Joh 3,8d als Fazit des gesamten Abschnitts Joh 3,1–8	271
9.2.11	Bleibendes Missverständnis: Die letzte Nachfrage des Nikodemus (Joh 3,9) und Jesu dritte Antwort (3,10–12)	273
9.2.12	Die Ergebnisse der Auslegung von Joh 3,1–8: Eine Textparaphrase samt Rückblick auf Joh 1,12 f.	274
9.3	Die „aus Gott Gezeugten“ im Ersten Johannesbrief	276
9.3.1	Die „aus Gott Gezeugten“: Beobachtungen zur sprachlichen Struktur und zur Metaphorik.	278
9.3.2	Die Zeugungsmetaphorik in 1 Joh 3,9	280
9.3.3	Die Begründungsstruktur in 1 Joh 3,9 als Modell für die anderen Zeugungsaussagen des Briefes	282
9.3.4	„Aus Gott gezeugt sein“ und „in ihm bleiben“: Zeugungs- und Immanenzaussagen für die gleiche Aussageabsicht	284

9.3.5	Die „aus Gott Gezeugten“ als τέκνα θεοῦ	287
9.3.6	Die „aus Gott Gezeugten“ im Ersten Johannesbrief als Metapher auf dem Weg in die Konventionalisierung: Ergebnisse	289
9.4	Die Andersartigkeit und Unverfügbarkeit des „aus Gott gezeugten“ Lebens: Ergebnisse der Textanalysen zu den johanneischen Texten	290
<i>10. Neue Familie und Anteil am Erbe: Die Metaphorik in 1 Petr 1,3.23 im Kontext</i>		293
10.1	„Wiedergeburt“ im Ersten Petrusbrief als Deutung der Taufe? Ein Blick auf die Forschungslage	293
10.2	Die Konstruktion der Adressierten im Ersten Petrusbrief	298
10.3	Ὁ θεὸς ὁ ἀναγεννήσας ἡμᾶς; 1 Petr 1,3–5	301
10.3.1	Kontextuelle Verortung der metaphorischen Aussage	301
10.3.2	Zeugung oder Geburt? Gott als πατὴρ τοῦ κυρίου ἡμῶν Ἰησοῦ Χριστοῦ und als ὁ ἀναγεννήσας ἡμᾶς in 1 Petr 1,3 a. b.	302
10.3.3	Die erste Folge der erneuten Zeugung/Geburt: „Lebendige Hoffnung durch die Auferstehung Jesu Christi“ (1 Petr 1,3 c)	305
10.3.4	Die zweite Folge der erneuten Zeugung/Geburt: „Unvergängliches Erbe in den Himmeln“ (1 Petr 1,4 f.)	307
10.4	Gehorsam dem Vater gegenüber: Die Fortschreibung der Metaphorik in 1 Petr 1,14–19	312
10.5	Die Adressierten als ἀναγεγεννημένοι ἐκ σπορᾶς ἀφάρτου: Zuspruch und Anspruch in 1 Petr 1,22–25	315
10.5.1	Anknüpfungen an 1 Petr 1,3 und Neuansätze	315
10.5.2	Metaphorik der Gegensätze in 1 Petr 1,23–25 a: Vergänglicher Samen – lebendiges, bleibendes Wort.	317
10.5.3	Die paränetische Einbindung der Metaphorik: Unvergänglicher Samen, bleibendes Wort und die anhaltende Liebe in 1 Petr 1,22	320
10.5.4	Referenz auf außertextliche Sachverhalte: 1 Petr 1,25 b.	323
10.6	„Wie die gerade geborenen Kinder“: Weiterführung der Paränese und Variation der Metaphorik in 1 Petr 2,1–3	324
10.7	Die Erwählung der Adressierten als Rahmen für den ganzen Brief und für 1 Petr 1,1–2,10 im Besonderen	330
10.8	Die Leistung der Zeugungs-/Geburtsmetaphorik im Ersten Petrusbrief: Ergebnisse	333

11. „Er hat uns geboren durch das Wort der Wahrheit“: Die Geburtsmetaphorik in Jak 1,18 in ihrem Kontext	337
11.1 Einführung: Der Text und die Forschungslage	337
11.2 „Jakobus, Knecht Gottes und des Herrn Jesus Christus, an die zwölf Stämme in der Diaspora“: Beobachtungen zur Kommunikationssituation	341
11.3 Kontextuelle Einordnung von Jak 1,18	346
11.4 Die Geburtsmetaphorik in Jak 1,15	353
11.5 Erste Orientierung über die Geburtsmetaphorik in Jak 1,18	357
11.6 Der schöpfungstheologische Ansatz	358
Exkurs: Die lexikalische Bedeutung von ἀπαρχή und mögliche, mittels ἀπαρχή aufgerufene Konzepte	361
11.7 Der nomistische Ansatz	366
11.8 Zwischenfazit	371
11.9 Die soteriologische Deutung	372
11.9.1 Das „Wort der Wahrheit“ als christliche Heilsbotschaft: Nötige Präzisierungen	373
11.9.2 „Nehmt das angeborne Wort an“: Klärungen zu Jak 1,21 im Kontext der Geburtsmetaphorik	374
11.9.3 Bestimmung zum „Erstling“: Die Einordnung von Jak 1,18b in eine soteriologische Deutung	378
11.9.4 „Wort der Wahrheit“, Taufe und Schöpfungsbezug: Die Besonderheit der Geburtsmetaphorik im Jakobusbrief	383
11.10 Die Geschichte vom „Spiegelgucker“ (Jak 1,23–25) als weitere Instanzierung des Ursprungsbereiches GEBURT	387
11.11 Die Geburtsmetaphorik in Jak 1,18 in ihrem Kontext: Ergebnisse	390
12. Rückblick und Ausblick	395
Literaturverzeichnis	405
Stellenregister	425
Sachregister	442